

LAUFFENER BOTE

41. Woche

13.10.2011

Die Weinstadt am Neckarufer • www.lauffen.de

Sonnenplätze für Lauffener Mauereidechsen



Lauffener Bote SPEZIAL
**Mauer-
sanierung im
Einklang mit
Denkmal- und
Naturschutz**

Die Sanierung der flussseitigen Stützmauer auf der Rathausinsel ist zwischenzeitlich mit allen Folge- und Begleitmaßnahmen abgeschlossen. Neben den strengen denkmalrechtlichen Auflagen mussten seitens der Stadt Lauffen a. N. auch strenge naturschutzrechtliche Auflagen erfüllt werden.

Aktuelles

■ Bauamtsleiterin Claudia Wiemken wird während der Elternzeit von Helge Spieth vertreten (Seite 5)



■ Lauffen a. N. – Die Wiege der modernen Energieversorgung: Ausstellungsbesuch im Museum lohnt sich! (Seite 6/7)

Kultur

■ Akkordeon im Wandel der Zeit: Konzert des AOL am 16. Oktober in der Stadthalle (Seite 8)

■ „Wenn die Konten Trauer tragen“: Die KuMa präsentiert am 14. Oktober Herr Heuser vom Finanzamt (Seite 7)



Amtliches

■ Zensus 2011 – Gebäude- und Wohnungszählung: Das statistische Landesamt erinnert an die Rückgabe der Fragebogen (Seite 16)

■ Für Verkehrsbehinderungen durch Schneidearbeiten der Stadtgärtnerei wird um Verständnis gebeten (Seite 16)
■ Waffenbehörde und Kreisjagdamt beim Landratsamt Heilbronn sind am 18. Oktober geschlossen. (Seite 16)

Veranstaltungskalender 2012

Online-Erfassung für Termine bis 18. Oktober (Näheres S. 5)

Wichtige Telefonnummern und Öffnungszeiten

- Stadtverwaltung Lauffen a. N.** **Tel. 106-0**
Telefax: 07133/106-19
Internet-Adresse <http://www.Lauffen.de>
Redaktion Lauffener Bote: bote@Lauffen-a-n.de
Tel. 07133/2077-0/Fax 2077-10
- Bürgerbüro Lauffen a. N.**
Sprechstunden Bürgerbüro
 Montag bis Freitag jeweils 8.00 bis 18.00 Uhr
 Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr
- Sprechstunden übrige Ämter:**
 Montag bis Freitag jeweils 8.00 bis 12.00 Uhr
 außerhalb dieser Zeiten gerne nach Vereinbarung
- Bürgerreferentin** **Tel. 106-16**
Bauhof **Tel. 21498**
Stadtgärtnerei **Tel. 21594**
Städt. Kläranlage **Tel. 5160**
Freibad „Ulrichsheide“ **Tel. 4331**
Begegnungsstätte für Ältere, Bahnhofstr. 27 **Tel. 9018283**
Stadthalle/Sporthalle **Tel. 12911 oder 0172/5926004**
BÖK, (Bücherei, Öffentlich, Katholisch) **Tel. 200065**
- Kindertagesstätten/Kindergärten**
 Kindergarten Städtle, Heilbronner Straße 32 **Tel. 5650**
 Kindergarten Herrenacker, Körnerstraße 26/1 **Tel. 14796**
 Kindergarten, Charlottenstraße 95 **Tel. 16676**
 Kindergarten Karlstraße 70 **Tel. 21407**
 Kindergarten Brombeerweg 7 **Tel. 963831**
 Kindergarten Neckarstraße 68 **Tel. 2039283**
 Johannes-Brenz-Kindergarten, Herdegenstraße 10 **Tel. 5749**
 Louise-Scheppler-Kindergarten, Schulstraße 7 **Tel. 5769**
 Paulus-Kindergarten, Schillerstraße 45/1 **Tel. 6356**
 Regiswindis-Waldorfkindergarten, Kneippstraße 7 **Tel. 204210/11**
- Schulen**
 Herzog-Ulrich-Grundschule, Ludwigstr. 1 **Tel. 5137**
 Hort- u. Kernzeitbetreuung Herzog-Ulrich-Grundschule **Tel. 963125**
 Hölderlin-Grundschule, Charlottenstr. 87 **Tel. 4829**
 Kernzeitbetreuung Hölderlin-Grundschule **Tel. 962340**
 Hölderlin-Gymnasium, Charlottenstr. 87 **Tel. 7673**
 Hölderlin-Werkrealschule, Herdegenstr. 15 **Tel. 7901**
 Hölderlin-Realschule, Hölderlinstr. 37 **Tel. 6868**
 Erich-Kästner-Schule, Förderschule, Herdegenstr. 17 **Tel. 7207**
 Schulsozialarbeit für Hauptschule **Tel. 961485**
 Schulsozialarbeit für Real- und Förderschule **Tel. 0173/9108042**
 Kaywald-Schule f. Geistig- und Körperbehinderte, Charlottenstr. 91 **Tel. 98030**
 Musikschule Lauffen a. N. und Umgebung, Südstraße 25 **Tel. 4894**
 Volkshochschule, Körnerstr. 26 **Fax 5664**
 Anmeldung auch im Bürgerbüro **Tel. 9012819**
Fax 9014347
- Museum der Stadt Lauffen a. N.** **Tel. 12222**
Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag jeweils 14.00 bis 17.00 Uhr sowie nach Vereinbarung
- Polizeirevier Lauffen a. N.** **Tel. 20 90 oder 110**
Feuerwehr Notruf **Tel. 112**
Freiwillige Feuerwehr Lauffen a. N. **Tel. 21293**
- Stadtwerke GmbH (Gas, Wasser) nach Dienstschluss** **Tel. 07131/562562**
Tel. 07131/562588
Stromstörungen **Tel. 07131/610-0**
- Notariate**
 Notariat I **Tel. 2029610**
 Notariat II **Tel. 2029621**
- Häckselplatz (Sommeröffnungszeiten)**
 Fr. von 16.00 – 18.00 Uhr, Sa. von 11.00 – 16.00 Uhr
- Recyclinghof (Sommeröffnungszeiten)**
 Do. und Fr. 16.00 – 18.00 Uhr, Sa. 9.00 – 16.00 Uhr
- Mülldeponie Stetten** **Tel. 07138/6676**
 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, von 7.45 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 16.30 Uhr, samstags: von 9.00 bis 11.30 Uhr
 Die wöchentliche Müllabfuhr erfolgt in der Regel dienstags von 6.00 bis 16.00 Uhr.
- Deutsche Bahn AG, ReiseZentrum Lauffen a. N.**
 Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8.30 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.00 Uhr, Infos unter Service-Nr. 01805996633 (gebührenpfl.) oder unter www.bahn.de reine Fahrplanauskunft unter 0800/1507090 (gebührenfrei)
- Postfiliale (Postagentur)**
 Getränkemarkt GEFAKO, Körnerstr. 18, Mo. – Fr. 9 bis 18; Sa. 8 bis 12.30 Uhr
 Schreibwaren JOSCH, Schillerstr. 18, Mo., – Fr., 7.15 bis 18 Uhr durchgehend; Sa., 7.30 bis 13 Uhr
- IAV-Stelle**
Informations-, Anlauf- und Vermittlungsstelle
 für ältere, hilfebedürftige u. kranke Menschen und deren Angehörige
 Kontaktperson: Frau Brigitte Gröninger **Tel. 9858-25**
- Diakonie-Sozialstation Lauffen-Neckarwestheim-Nordheim**
 Pflegedienstleitung: Schwester Brigitta **Tel. 9858-24**
 Nachbarschaftshilfe: Schwester Brigitte Essen auf Rädern **Tel. 9858-26**
- Wochenenddienst**
 15./16.10.2011:
 Schwestern Manuela, Petra, Daniela, Irina R., Irina M., Susanne
 Gemeindeschwestern, Rieslingstr. 18 **Tel. 9858-24**
 Hospizdienst Frau Lore Fahrbach **Tel. 14863**
- Krankenpflege**
 Arbeiter-Samariter-Bund, Paulinenstr. 11, Lauffen **Tel. 9530-0**
 Häusliche Krankenpflege **Tel. 9530-25**
 Mobiler Sozialer Dienst **Tel. 9530-20**
 Essen auf Rädern **Tel. 9530-15**
 d'hoim Pflegeservice **Tel. 07135/939922**
 Seniorenzentrum Haus Edelberg, Klosterhof 1 – 3 **Tel. 991-0, Fax 991-499**
 Senioren-Pflegeheim Haus Edelberg **Tel. 991-0, Fax 991-499**
 Freundeskreis Suchthilfe **Tel. 21729**
- Ärztlicher Notdienst**
 In Vertretung des Hausarztes ist der Ärztliche Bereitschaftsdienst erreichbar von montags bis freitags 19.00 Uhr bis 7.00 Uhr bzw. an Feiertagen ab dem Vortag 19.00 Uhr bis zum nächsten Werktag 7.00 Uhr sowie samstags und sonntags ganztägig. Telefon 07133/900790. Eine telefonische Voranmeldung ist unbedingt erforderlich. In lebensbedrohlichen Fällen wählen Sie jedoch gleich 112.
- Kinderärztlicher Notfalldienst**
 an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr in der Kinderklinik Heilbronn. Werktags 19 – 22 Uhr in der Kinderklinik Heilbronn; für unaufschiebbare Notfälle vor 19 Uhr kann der diensthabende Kinderarzt unter Tel. 19222 (Leitstelle) erfragt werden.
- Zahnärztlicher Notfalldienst**
 Die im Landkreis Heilbronn eingeteilten Praxen erfahren Sie unter **Tel. 0711/7877712**
- Bereitschaftsdienst der Augenärzte**
 kann vom DRK Heilbronn unter Tel. 19222 erfahren werden.
- Unfallrettungsdienst und Krankentransporte**
 Bundeseinheitliche Rufnummer (ohne Vorwahl)
 DRK, Heilbronn **Tel. 19222**
- Bitte beachten: Bei Anruf per Handy ist die Vorwahl 07131 mit-zuwählen!**
- Hebammen**
 Caroline Eisele, Tel. 205855, Sandra Platter, Tel. 21972, Katrin Geltz, Tel. 962939
- Tierärztlicher Notdienst für Kleintiere**
 15./16.10.2011
 Dr. Scholl, Heilbronn **Tel. 07131/68787**
 TÄ Rebscher, Untereisesheim **Tel. 07132/381966**
 TÄ Peter, Sülzbach **Tel. 07134/510635**
- Wochenenddienst der Apotheken, jew. ab 8.30 Uhr**
 15.10.: Stadt-Apo., Maulbronner Str. 3, Güglingen **Tel. 07135/5377**
 16.10.: Apo. aktuell, Schillerstr. 18, Lauffen **Tel. 07133/17909**



Herausgeber des amtlichen Orts- und Mitteilungsblattes „Lauffener Bote“ Stadt Lauffen a. N.
 Verantwortlich für den Inhalt mit Ausnahme des Anzeigenteils: Bürgermeister Waldenberger
 Verantwortlich für den Anzeigenteil: WALTER Medien GmbH, Raiffeisenstraße 49 – 55, 74336 Brackenheim-Hausen,
 Telefon (07135) 104-110/111, Fax 104160.

Lauffener Bote SPEZIAL: Mauersanierung im Einklang mit Denkmal- und Naturschutz

Die Sanierung der flussseitigen Stützmauer auf der Rathausinsel ist zwischenzeitlich mit allen Folge- und Begleitmaßnahmen abgeschlossen. Neben den strengen denkmalrechtlichen Auflagen, mussten seitens der Stadt Lauffen a. N. auch strenge naturschutzrechtliche Auflagen erfüllt werden.

Die Sanierung der flussseitigen Mauer erfolgte als Notmaßnahme nach einer Prüfung der Standfestigkeit durch zwei Fachingenieure und einen Geologen ab Frühjahr 2010. Baubegleitend wurden Untersuchungen und Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sowie Schutzmaßnahmen während der Bauzeit durch ein Landschaftsarchitekturbüro und einen Spezialisten auf dem Gebiet des Artenschutzes durchgeführt. Der Biologe Dr. Jochen Hölzinger ist nicht nur in der einschlägigen Fachwelt, sondern auch einem größeren Publikum über seine Buchveröffentlichungen über die Vogelwelt Baden-Württembergs, die im Buchhandel erhältlich sind, bekannt. Er arbeitet in Deutschland und in Griechenland und hat seinen Wohnsitz unweit von Lauffen a. N. in Remseck a. N.

Rechtliche Hintergründe

Während der Denkmalschutz in Baden-Württemberg auf dem Denkmalschutzgesetz basiert und die Eigentümer von Kulturdenkmälern zur Einhaltung der Vorgaben aus dem Denkmalschutzgesetz verpflichtet, basiert der Artenschutz auf den Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes, insbesondere § 44 Abs. 1 – 3 (spezieller Artenschutz).

Das Denkmalschutzgesetz Baden-Württemberg ist Landesrecht und trat am 1. Januar 1972 in Kraft. Ziel des Denkmalschutzes ist, das Erscheinungsbild und die historische Bau- und Ausstattungssubstanz eines denkmalgeschützten Gebäudes weitgehend ungestört zu erhalten und zu überliefern. Gegenstand des Denkmalschutzes sind aber nicht nur Bauwerke, wie Kirchen, Schlösser, Bahnhöfe, Wohnhäuser, Siedlungen und Industriebauten, sondern auch archäologische Fundstellen, Kleindenkmale, bewegliche, nicht ortsfeste Denkmale, Gärten und Parks.

Am 1. März 2010 ist das neue Bundesnaturschutzgesetz in Kraft getreten. Es ersetzt zahlreiche Regelungen in den Naturschutzgesetzen der Länder.

Zum ersten Mal wird in diesem Falle die konkurrierende Gesetzgebungskompetenz des Grundgesetzes zugunsten des Bundes für den Naturschutz genutzt.

Neben Regelungen und Schutz von Naturschutzgebieten und Naturdenkmälern enthält das Bundesnaturschutzgesetz auch zahlreiche Regelungen zum internationalen Artenschutz, die im Washingtoner Artenschutz-Übereinkommen ihre Grundlage haben. Das Übereinkommen regelt oder verbietet den Handel mit geschützten Tier- und Pflanzenarten. Das Bundesnaturschutzgesetz geht aber weiter, es verbietet wild lebende Tiere von besonders geschützten Arten und wild lebende Pflanzen zu töten, zu verletzen oder sie erheblich zu stören.

Umweltmeldungen



Vor allem Altreifen wurden bei der Zaberputzaktion von Fischereiverein und Bauhof aus dem Gewässer gefischt. (Foto: Sitter)

Jedermann kann sich an die zuständigen Behörden wenden, wenn Umweltbeeinträchtigungen durch Lärm, Luftverschmutzung, Gewässerverunreinigung, Abfall oder Schäden an Natur und Landschaft festgestellt werden. So ging bei der Stadt Lauffen a. N. Anfang des Jahres 2011 eine Umweltmeldung ein, dass bis zu 70 Autoreifen in die Zaber geworfen wurden.

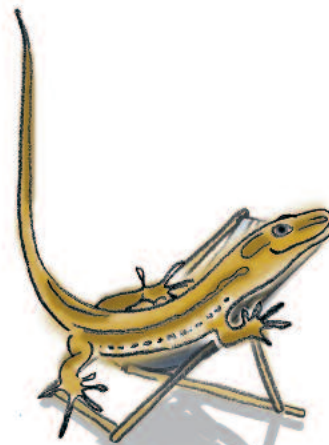
Anfang September 2011 ging eine Umweltmeldung beim Umweltministerium zur Stadtmauersanierung auf der Rathausinsel ein, die Mauersanierung würde gegen die geltenden Rechtsvorschriften verstoßen. Diese Meldung wurde an das zuständige Landratsamt geleitet. Die Stadt Lauffen a. N. hat in einer Stellungnahme gegenüber dem Landratsamt die Punkte aus der Umweltmeldung aufgearbeitet und das Verfahren durch die Schaffung von zusätzlichen Winterquartieren für Mauereidechsen abgeschlossen.



Artenschutz bei der Mauersanierung

Wird ein Denkmal umgebaut oder saniert oder bspw. ein neues Baugebiet angelegt, so sind diese Maßnahmen nicht ohne Eingriffe in Natur oder Denkmal möglich. Es gilt dabei jedoch die Eingriffe auf ihre Erforderlichkeit zu prüfen und die rechtlichen Vorgaben einzuhalten, bzw. in entsprechenden Genehmigungs- und Abstimmungsprozessen mit den Behörden abzuklären.

Die Initiative hat in einem Maischer über Nacht einen Weinberg angelegt, wie er über Jahrhunderte bis in die Vorkriegszeit auf der Rathausinsel angelegt war. (Foto: Michelberger)



26 Sonnenbänke für Mauereidechsen wurden zusätzlich neu angelegt. (Karikatur: Götz Schwarzkopf)

Die flussseitige Mauer auf der Rathausinsel bedurfte eines artenschutzrechtlichen Gutachtens, d. h. einer Beobachtung und Begutachtung vor, während und nach der Bauzeit. Im Frühjahr 2010 wurde festgestellt, dass die Sanierungsmaßnahmen aus Gründen der statischen Sicherheit der Mauer nicht aufgeschoben werden können.

Die artenschutzrechtlichen Auflagen und Maßnahmen wurden daher im

Vorgriff auf die Baustelleneinrichtung und baubegleitend erfüllt. Es wurden sämtliche vorhandene Höhlen und Spalten in der zu sanierenden Stützmauer erfasst und kartiert. Dies geschah vor Einrüstung der Stützmauer und vor Beginn der Sanierungsarbeiten. Alle Höhlen und Spalten wurden bis zur Einrüstung durch einen Biologen weiter kontrolliert. Erfasst wurden insgesamt 28 Höhlen und 62 offene Stoßfugen bzw. Spalten. Viele weitere Höhlungen waren vorwiegend mit Efeu dicht zugewachsen oder mit Erde ausgefüllt. Die Einrüstung der Stützmauer und die Sanierungsarbeiten wurden erst nach Abschluss der Vogelbruten begonnen. Eine besondere Aufmerksamkeit während der Sanierungsarbeiten galt den Mauereidechsen, deren Lebensraum und deren Existenz durch die Sanierungsarbeiten besonders betroffen waren. Erforderliche Schutzmaßnahmen wurden während der Bauzeit durchgeführt, bzw. beachtet.

Zahlen und Fakten



Paul Helfrich von der Firma Renovum schlug vor der Verfüllung der Mauer Hölzer in Wandöffnungen um Rückzugsräume und Nistgelegenheiten z. B. für Fledermäuse und Maueregler zu schaffen. (Foto: Thumm)

Während der Sanierungsarbeiten wurde festgelegt, dass die bereits vorhandenen Höhlen und Spalten erhalten bleiben müssen und weitere im Rahmen der Sanierungsarbeiten freigelegte Höhlen und Spalten, die z. B. mit Efeu zugewachsen oder mit Erde verfüllt waren, freigelegt und in die Schutzmaßnahmen eingebunden werden sollen, sofern nicht statische Gründe dem entgegenstanden. Dadurch entstanden 86 neue Höhlen und Spalten, die wie die bereits vorhandenen 90 Höhlen und Spalten erhalten wurden.

Alle Höhlen und Spalten wurden für die Nutzung der Tiere, vor allem für Maueregler und Mauereidechsen, optimiert und artgerecht gestaltet. Es entstanden: 11 für Maueregler geeignete Höhlen, zuvor standen nur 4 Höhlen zur Verfügung; 44 für Fledermäuse und Mauereidechsen geeignete Höhlen, zuvor waren es nur 23 ge-

eignete Höhlen; 121 offene Stoßfugen bzw. Spalten, zuvor waren es nur 62, also nur etwa die Hälfte; 26 Sonnenbänke für Mauereidechsen wurden zusätzlich neu angelegt. Alle Höhlen und Spalten wurden nach den Sanierungsarbeiten genau kartiert und in einem Aufrissplan maßstabsgetreu festgehalten.

Die großen Höhlen wurden so gestaltet, dass z. B. Maueregler eine freie Anflugs- und Landemöglichkeit und der Innenraum einen Nistbereich haben. Insgesamt 11 Höhlen konnten so ausgebaut werden. Bei den Mauereidechsen wurden dort, wo es möglich war, Höhlenräume mit Durchgang abgetrennt. Die Höhlen und Spalten wurden möglichst tief gehalten, so dass frostgeschützte Bereiche vorhanden sind.

Zusätzliche Lebensräume durch Steinschüttungen



Insgesamt werden durch den Bauhof mit Steinen unterschiedlicher Größe vier neue Lebensräume für Mauereidechsen rund um die Burgmauer geschaffen. (Foto: Ehle)

In einem Gespräch mit den Naturschutzverbänden im Herbst 2010 wurde diskutiert, ob die Artenschutzmaßnahmen, die aus Sicht der Naturschutzverbände ob der Dringlichkeit der Sanierung sach- und fachgerecht und rechtzeitig genug durchgeführt wurden, bzw. ob und wie sie verbessert werden können.

Der Monitoringbericht des Biologen, der nach Abschluss der Sanierungsarbeiten über einen längeren Zeitraum beobachtet, ob die Artenschutzmaßnahmen zielführend und sinnvoll waren, bestätigt, dass die geschützten und auch die neu angelegten Höhlen und Spalten angenommen und besiedelt werden.

Ende September 2011, vor wenigen Tagen also, wurden in Anwesenheit und unter Anleitung des Biologen insgesamt vier großflächige Steinschüttungen einer jeweiligen Fläche von etwa 2 qm und einer jeweiligen Tiefe von über einem Meter in Eigenleistung durch den städtischen Bauhof angelegt. Mittelformatige Muschelkalksteine wurden in die ausgehobenen Löcher am Mauerfuß geschüttet und bis in eine Höhe von ca. 1 m ober-

halb der Mauerkante aufgeschüttet. Diese Schüttungen sollen den Eidechsen als weiteres Winterquartier und zur Eiablage dienen und sind geeignet, den Bestand an Eidechsen weiter zu vermehren und zu schützen. Dass die Mauer und die Schüttungen von Sonnenlicht beschienen werden, ist eine ideale Voraussetzung zum Schutz des Lebensraumes der Eidechsen.

Was dem statischen Schutz der Mauer dient, dient auch den Mauereidechsen



Lauffen a. N. ist bestrebt, im Einklang mit dem Naturschutz die historische Ansicht der Burg zu erhalten bzw. wiederherzustellen. Hier der Zustand im Jahr 1892.

(Foto: Archiv)

Dass die Lauffener Bürger und Besucher der Stadt jetzt die Mauer von der gegenüberliegenden Uferseite wieder sehen können, ist nicht nur dem Stadtbild und dem Denkmalschutz zuträglich, sondern auch dem Naturschutz.

Die schwierige und kostenintensive Erhaltung der Stadtmauer aber dient vordringlich nicht der Verschönerung der Urlaubsbilder der immer zahlreicher werdenden Nutzer des Neckartalradweges und Tagestouristen, die sich in Spaziergängen am Neckarufer im Städtle und Dorf die Stadt erobern und zur Belebung der örtlichen Hotel-, Restaurant- und Einzelhandelsinfrastruktur beitragen, sondern in aller erster Linie dem Schutz der Bausubstanz. Lauffen am Neckar ist eine der wenigen Städte, bei denen die Stadtmauer über die letzten Jahrhunderte nicht „geschliffen“ wurde und das aus gutem Grunde.

Die Stadtmauer dient einer Vielzahl von privaten und öffentlichen Gebäuden im Stadtteil Städtle, Dorf sowie auf der Rathausinsel als Stützmauer. Die Erhaltung der Mauer dient damit in erster Linie nicht der Erhaltung einer Anlage von historischem Wert, sondern ist schlichtweg aus statischen Gründen zum Schutz der angrenzenden oder direkt auf die Mauer aufgebauten Gebäude und baulichen Anlagen erforderlich.

Claudia Wiemken

Stadt Lauffen a. N. unterstützt Vereinbarkeit von Familie und Beruf Bauamtsleiterin Claudia Wiemken wird während der Elternzeit von Helge Spieth vertreten



Ab dem Jahreswechsel wird Helge Spieth die Elternzeitvertretung für Stadtbauamtsleiterin Claudia Wiemken übernehmen.

(Foto: Privat)

Seit fünf Jahren ist Claudia Wiemken als Leiterin des Stadtbauamts Lauffen a. N. im Amt.

Zum zweiten Mal wird sie sich ab Januar 2012 verstärkt der Familie widmen, ihre Aufgabe als Stadtbaumeisterin weiterhin trotz Familienzuwachs wahrzunehmen, liegt ihr jedoch besonders am Herzen. Zur Vertretung während Frau Wiemkens Elternzeit

und mit der anschließenden Möglichkeit eines Jobsharings hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 28. September Herrn Helge Spieth als Leiter des Lauffener Stadtbauamts gewählt.

Voraussichtlich zum Jahreswechsel wird der 36-jährige Regierungsbaumeister sein neues Aufgabengebiet im Stadtbauamt Lauffen a. N. übernehmen, wozu insbesondere die Leitung des Stadtbauamts mit den Sachgebieten Hochbau, Tiefbau, die Untere Baurechts- und Denkmalschutzbehörde, die Stadtplanung mit Flächennutzungsplanung für die vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft mit 22.000 Einwohnern, Bauhof, Stadtgärtnerei, Friedhof, Freibad und Kläranlage sowie der Gutachterausschuss gehören.

Helge Spieth hat im April 2002 sein Hochschulstudium mit dem Diplom der Architektur und Stadtplanung sowie, nach verschiedenen beruflichen Stationen in Architektur- und Stadtplanungsbüros, im März 2007 sein Städtebaureferendariat beim Regierungspräsidium Freiburg mit der Großen Staatsprüfung zum Regie-

rungsbaumeister abgeschlossen. Anschließend war Herr Spieth in Freiburg im Breisgau und Dornach bei München als Architekt und Stadtplaner für Städtebauliche Wettbewerbe, Bauleitplanung, Wohnungsbauprojekte und die Projektentwicklung von Solar-Großkraftwerken tätig. Momentan arbeitet er bei der STEG Stadtentwicklung GmbH in Stuttgart als Projektleiter in der Planungsabteilung.

Die anerkannte Zusatzausbildung zum Regierungsbaumeister qualifiziert verschiedene Berufsgruppen, darunter auch Architekten und Bauingenieure, zur Tätigkeit für Bund, Land und Kommune. Der Stuttgarter, der gemeinsam mit seiner Familie im Zuge der Stellenbesetzung in Lauffen a. N. seinen Lebensmittelpunkt in den Raum Heilbronn verlegen möchte, ist mit dem Baureferendariat in optimaler Weise für die in der Stadtbauamtsleitung anfallenden Aufgaben vorbereitet. Stadtverwaltung und Gemeinderat freuen sich, einen solch qualifizierten Bewerber für das Lauffener Stadtbauamt gewonnen zu haben. ■

Termine Veranstaltungskalender 2012

Bitte beachten: Online-Erfassung für Termine bis 18. Oktober



Für die Veranstaltungsplanung des kommenden Jahres benötigt die Stadt Lauffen a. N. auch in diesem Herbst wieder Ihre Mithilfe.

Um den Lauffener Jahresveranstaltungskalender aufstellen zu können, bitten wir Sie, uns Ihre Termine im Jahr 2012 bis spätestens 18. Oktober 2011 mitzuteilen.

Geplant ist wieder ein Jahresveranstaltungskalender mit überörtlich und für alle Bürger interessanten Veranstaltungen im Mittelteil des bühnenfrei-Hefts sowie die Veranstaltungsübersicht im Lauffener Boten zum Jahresende, in die auch alle weiteren Veranstaltungen aufgenommen werden.

Alle Termine werden zudem auf der Homepage www.lauffen.de veröffentlicht. Um die Erfassung der Termine zu vereinfachen, steht auf der Internetseite online eine Erfassungsmaske zur Verfügung, über die Sie Ihre Termine mit den entsprechenden erforderlichen Angaben direkt einpflegen können. Bitte sehen Sie von einer Meldung der Termine in Papierform oder auf anderem Wege künftig

ab, Sie unterstützen uns damit in der Erstellung der Printmedien sehr!

Und so funktioniert's: Bitte folgen Sie in der Homepage, nachdem Sie sich als User (Tipp: alle Bote-Redakteure haben bereits einen User-Zugang) angemeldet haben, folgendem Pfad:

www.lauffen.de -> Freizeit und Kultur -> Veranstaltungskalender
Dort haben Sie rechts oben einen Link mit dem Titel:

„>>neue Veranstaltung erfassen“
Diesen Link klicken Sie bitte an und füllen dann die erscheinende Erfassungsmaske aus. Bitte achten Sie dabei auf Vollständigkeit. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Seite, Tel. 07133/106-18, Frau Faaß, oder 07133/106-16, Frau Thumm. ■



Besuchen Sie uns im Internet:
www.lauffen.de



Lauffen a. N. – Die Wiege der modernen Energieversorgung

Ausstellung zur ersten Drehstromübertragung im Museum Klosterhof eröffnet

Gefördert von der BW-Stiftung und der ZEAG Energie AG



„Genau 169,93 Kilometer wurden bei der ersten Drehstromübertragung überwunden, ich finde, das sollte jedermann in Lauffen a. N. wissen“, führt Eva Ehrenfeld als Kuratorin der Ausstellung in das 120. Jubiläum des Tages ein, an dem in Lauffen a. N. Geschichte geschrieben wurde. Darauf ist auch der heutige Vorstand der ZEAG Energie AG Eckard Veil besonders stolz, „die gesamte Welt hat damals nach Lauffen a. N. geblickt, denn Lauffen ist die Wiege der Energieversorgung wie wir sie heute kennen“.

sammelten Besucher im Dunkeln und sehen kaum mehr die Hand vor Augen. Geschickt gehen nach und nach die Lichter wieder an und setzen die einzelnen Teile der Ausstellung jeweils kurz in Szene: Ausstellungsstücke wie historische Isolatoren, Bilder der damals Beteiligten und Textbanner mit Hintergründen bilden den äußeren Rahmen, in dessen Zentrum sich die eigentliche Geschichte der Drehstromübertragung abspielt. Gelbe Textsäulen tragen hier wissenschaftliche Informationen und präsentieren die wichtigsten Ausstellungsinhalte so im ganz traditionellen Stil: „Die Transformatorenhäuschen waren früher in Form von Litfaßsäulen gestaltet“, erklärt Eva Ehrenfeld. Eine praktische Doppelnutzung also.

Begleitveranstaltungen zur Ausstellung:

Sa., 29. Oktober

Der historische Ort der Stromübertragung
Besuch des Zementwerks mit Führung und anschließendem Besuch der Ausstellung im Museum
15 Uhr

Oskar-von-Miller-Str. 48

Eintritt frei

Fr., 11. November

Elektronacht im Museum im Klosterhof

Drei Physiker elektrisieren die Besucher mit Versuchen zum Phänomen „Strom“.

Ab 20 Uhr

Eintritt frei



ZEAG Energie AG Vorstand Eckard Veil (l.) eröffnete gemeinsam mit Staatssekretär Ingo Rust (2. v. l.) und Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger (r.) die Ausstellung „Er fließt – es leuchtet“.
(Fotos: Thumm)

Welche weitreichenden Auswirkungen die Entwicklung hatte, die am 12. September 1891 ihre große Stunde feierte, wissen wir heute. Damals wurde schon entsprechend spekuliert, wie die „Kleine Presse“ beispielsweise in einem Bericht im Mai 1891 schreibt: „Schon hat auf die verschiedensten Zweige menschlicher Tätigkeit die Elektrizität ihren revolutionierenden Einfluß geltend gemacht; im Betriebe der Tausende von Menschen beschäftigt, wie in der kleinen Haushaltung sehen wir sie wirksam – wer wollte sich vermessen, den Umfang und die Tiefe der Revolution auch nur annähernd festzustellen, die sie vielleicht in verhältnismäßig kurzer Zeit in allen unseren Lebensbeziehungen und Gesellschaftsverhältnissen herbeiführen wird?“

Wie selbstverständlich wir die Verfügbarkeit von Strom heute hinnehmen, macht ein gestellter Stromausfall bei der Ausstellungseröffnung deutlich, zack, mit einem Mal stehen die ver-



Museumsleiter Volker Friebe (r.) und Mitglied des Heimatvereins Hans-Joachim Mächtle (m.) hatten sich in historische Schale mit Chapeau-Claque geworfen und erläuterten Interessierten die Funktion der Modelle.

Praktisch im ganz wörtlichen Sinne ist auch die Darstellung der ersten Drehstromübertragung anhand von zwei Modellen, die per Knopfdruck in „Lauffen a. N.“ den Neckar zum fließen bringen, woraufhin in „Frankfurt“ die Lichter angehen und der künstliche Wasserfall zu fließen beginnt. Wer dann noch mehr wissen möchte, kann sich via Audioguide noch zehn zusätzliche Texte mit weiteren Informationen und Anekdoten anhören.

Dass diese Ausstellung von der Baden-Württemberg-Stiftung gefördert werden würde, war für die Verantwortlichen sofort klar, denn „Technik gehört zu Baden-Württemberg wie der Wein und der Schwarzwald“, so Ingo Rust. Für diese Förderung wie auch die Unterstützung der ZEAG Energie AG, des Heimatvereins Alt-Lauffen e. V. und eines tatkräftigen Teams rund um die engagierten Museums-Betreiber der Stadt Lauffen a. N., dankt Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger sehr herzlich. Besonders freut ihn, dass die Ausstellung, die in Lauffener Regie konzipiert wurde und

im Klosterhof noch bis 12. Februar 2012 zu sehen ist, danach als Wanderausstellung nach Eberbach weitergehen wird.



Ein Drehstrom-Transformator, Anfang 20. Jh., vor den historischen Beteiligten und Politikern.

Dass das Thema Energie bis heute an Aktualität nie verloren hat, wissen die Lauffener besonders gut, denn immer wieder werden in der Reihe „Lauffen will es wissen!“ aktuelle Entwicklungen aus der Energiesparte von renommierten Wissenschaftlern vorgestellt. So konnte der ortsansässige Chefredakteur der Zeitschrift „bild der wissenschaft“ und Initiator der Veranstaltungsreihe im Zusammenhang mit der Drehstrom-Ausstellung Voith-Hydro-Chef Dr. Roland Münch gewinnen, der am 11. Oktober zum Thema Wasserkraft in der Lauffener Stadthalle referierte und diskutierte. Den Bericht zur Veranstaltung lesen Sie im nächsten Lauffener Boten und im Lauffener Wissenschaftsportal auf der Internetseite der Stadt unter www.lauffen.de/website/de/freizeit/kulturprogramm/lauffen_will_es_wissen Zum Schluss noch eine Ausstellungsanekdote, in der sich Oskar von Miller an die letzten Vorbereitungen auf den großen Tag erinnert:

„Nachts noch fuhr ich hin, ging den ganzen Tag mit dem badischen Vertreter die Leitung ab, jede Kleinigkeit, die er beanstandete, wurde sofort behoben, aber als ich abends mit der Kommission nach Eberbach kam, wollte er den Zusammenschluss wiederum verhindern, so dass ich noch

nachts zum Minister nach Karlsruhe fahren wollte. Ich war so aufgeregt, dass ich wegen Beamtenbeleidigung fast einen dreiwöchigen Urlaub im Gefängnis bekommen hätte.“

Aus: Wilhelm Füßl, Oskar von Miller, München 2005

Seien Sie damit inspiriert für einen lohnenden Besuch im Museum Klosterhof, Öffnungszeiten samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung unter Tel. 07133/12222 oder 07133/5865.

Carlotta Thumm



Am Freitag, 14. Oktober, um 20 Uhr präsentiert die KuMa im Vogtshofkeller Herrn Heuser vom Finanzamt mit seinem Programm „Wenn die Konten Trauer tragen“. Herr Heuser ist Deutschlands extremster Finanzbeamter. Sein Hobby ist Quittungen sammeln und seine Mission ist es, die Menschen für den Beruf des Finanzbeamten zu begeistern. Dabei bleibt Herr Heuser nie lange bei diesem Thema, von der Pendlerpauschale bis zur Nachbarschaftshilfe mit dem Hochdruckreiniger ist es für ihn nur ein kleiner Schritt. Seine Erlebnisse sind

„Wenn die Konten Trauer tragen“ Die KuMa präsentiert Herr Heuser vom Finanzamt

Verbalexpeditionen durch die neudeutsche Krisenlandschaft. Wenn die Schere zwischen arm und reich auseinander geht, handelt er nach dem Motto: erst wenn das letzte Schwarzgeldkonto zur öffentlichen Bekanntmachung geworden ist, werdet ihr merken, dass man Schwarzgeld nicht essen, aber wegnehmen kann! Mit Gernot Voltz alias Herr Heuser wird die nächste Steuererklärung zum vergnüglichen Topevent. Karten im VVK zu 12 Euro, an der Abendkasse zu 14 Euro sind erhältlich bei „Buch & Papier“ Schreyer oder abends und am Wochenende im „Phoenix“ Irish Pub. Karten-Telefon Montag bis Samstag ab 19 Uhr: 07133 /206900. ■



Herr Heuser vom Finanzamt. (Foto: privat)



LITTLE CITY 2012

Wir sind wieder da – wieder hier! Nach der wohlverdienten Verschnaufpause meldet sich Little City wieder zurück. Mit frischem Schwung, vielen neuen Ideen, neuen und engagierten Teammitgliedern gehen wir vom 30. Juli bis 4. August 2012 in die 6. Kinderspielstadtrunde.

Allen Betreuern und Betreuerinnen des letzten Abenteuers Kinderspielstadt geht unser Schreiben zu. Wir bitten um Rückmeldung bis zum 24. Oktober, telefonisch, persönlich oder per Mail beim Organisationsteam. Für das Organisationsteam

Sabine Kramer

Wie viel Kirche braucht der Staat?

Ökumenischer Männerabend

Immer wieder werden in der Öffentlichkeit Themen diskutiert, die das Verhältnis von Staat und Kirchen betreffen. Ob es die Kirchensteuer, das Kruzifix im Klassenzimmer, das Kopftuchverbot an Schulen oder die Rolle der Kirchen im Sozialbereich ist. Am Dienstag, 18. Oktober, ist dies das Thema des Ökumenischen Männer-

abends um 20 Uhr im Pauluszentrum. Über das Verhältnis von Staat und Kirche aus Sicht des Staates wird der Kirchenpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion Ingo Rust MdL ins Thema einführen.

Ingo Rust war lange Jahre in der evangelischen Jugendarbeit aktiv, bevor er 2003 der jüngste Abgeordnete in

Baden-Württemberg wurde. Er ist Vorsitzender des Kirchengemeinderates in Abstatt und Vorsitzender der Bezirkssynode des Evangelischen Kirchenbezirks Marbach. Seit 2007 ist er Mitglied im Aufsichtsrat des Evangelischen Diakoniewerks Schwäbisch Hall. Die gesamte Bevölkerung ist herzlich eingeladen. ■

Akkordeon im Wandel der Zeit

Konzert des Akkordeon-Orchesters Lauffen a. N.



Die Musikerinnen und Musiker des AOL freuen sich auf zahlreiche Gäste beim Konzert. (Foto: Glück)

Seit vielen Jahren ist das Akkordeon-Orchester Lauffen ein fester Bestandteil der Lauffener Kulturlandschaft. Auch in den Nachbar-

orten ist der Verein für seine abwechslungsreichen Konzerte bekannt.

Am Sonntag, 16. Oktober, um 19.30 Uhr stellen sich die Musiker in der Lauffener Stadthalle einer ganz besonderen Aufgabe.

Unter dem Motto „Akkordeon im Wandel der Zeit“ werden sie unter der Leitung von Klaus Berger einen musikalischen Querschnitt der vergangenen 100 Jahre präsentieren.

Vom Konzertmarsch aus dem Jahr 1912 bis zu den Schlagern aus den 70er-Jahren – alles wird vertreten sein. Aber natürlich dürfen auch die Hits aus den 80er-Jahren und von heute nicht fehlen.

Wie in der Vergangenheit wird das I. Orchester erneut unter Beweis stellen, dass mit dem Akkordeon auch Stücke gespielt werden können, welche man sonst nur von der Blasmusik oder den Synthesizern kennt.

Als Gast wird der Frauenchor „Donnas“ aus Klingenberg auftreten. Der Chor begeistert vor allem mit moderner Chormusik. Sowohl Rock- und Popmusik als auch Musicals gehören zu dem großen Repertoire.

Karten für das Konzert zu je 7 Euro gibt es bereits jetzt bei Sanitär Stöcker, Tel. 07133/4383, und blumenreich, Tel. 07133/4388 sowie bei allen aktiven Spielerinnen und Spielern und natürlich an der Abendkasse. ■

Lauffen kulinarisch

Kulinarisch-kulturelle Stadtführung durch die Weinstadt am Neckarufer



Die Weinstube Sonne (Vor- und Nachspeise) und das Café Restaurant Lichtburg (Hauptgericht) sind die kulinarischen Stationen der Stadtführung. (Foto: Fy)

Kulinarische Hochgenüsse verfeinert mit einer Portion Geschichte werden am Samstag, 22. Oktober, bei der ersten kulinarisch-kulturellen Stadtführung durch die Weinstadt am Neckarufer serviert.

Man nehme zwei ausgewählte Restaurants, drei leckere Gerichte mit typischen regionalen Zutaten und je ein Achtele Wein, füge einen gut gelaunten Gästeführer hinzu und mische alles mit unterhaltsamen Geschichten und Anekdoten aus der Lauffener Geschichte: fertig ist die kulinarische Stadtführung durch Lauffen a. N. Die Tour startet um 11 Uhr im Hof der Rathausburg, macht zum

Hauptgericht Station im neu gestalteten Restaurant Lichtburg und endet gegen 15.30 Uhr in der urig-gemütlichen Atmosphäre von Lauffens ältestem Gasthaus, der Weinstube Sonne. Bei einer Mindestteilnehmerzahl von 15 Personen beträgt der Teilnahmebeitrag 59 Euro pro Person (inkl. Stadtführung, 3-Gänge-Menü, 3 korrespondierende Weine (je 1/8 l), Wasser).

Interessierte melden sich bitte bis spätestens Mittwoch, 18. Oktober, im Bürgerbüro an: Tel. 07133/2077-0 oder per E-Mail: marquardts@lauffen-a-n.de. Die Führung findet auch bei Regen statt. ■

superzwei: Programm „Meister der Herzen“

Konzert mit Training für die Lachmuskulatur

Der CVJM und die ev. Kirchengemeinde Lauffen a. N. veranstalten am Samstag, 22. Oktober, um 19.30 Uhr in der Regiswindiskirche ein Konzert mit superzwei.

Mit ihrer 9. CD-Produktion im Gepäck präsentieren die beiden hessischen Blödelbarden Jakob Friedrichs und Volker Schmidt-Bäumler als SUPERZWEI jetzt ihr aktuelles Programm „Meister der Herzen“.

Erfrischend anders und in komödiantischer Höchstform geben sich ohr-

wurmtaugliche Songs und skurrile Comedy-Einlagen die Klinke in die Hand.



Weitere Infos auch unter www.superzwei.de. (Foto: privat)

Thematisch bewegen sich SUPERZWEI (ehemals nimmzwei) in ihrem Programm-Marathon zwischen alltäglichem Wahnsinn, unwichtigem Unsinn und wesentlichem Tiefsinn.

Sie karikieren verschiedenste Facetten des Lebens, philosophieren gekonnt über die Welt und Gott und berühren dabei meisterlich Herzen und Zwerchfell. Die Lachmuskulatur sollte schon mal warm trainiert werden.

Karten gibt es bei Buch und Papier Schreyer. Einlass ist ab 19 Uhr. ■

Herbstkonzert des Jugendorchesters der Stadtkapelle Lauffen a. N.

Am Sonntag, 23. Oktober, um 14.30 Uhr veranstaltet die Jugendabteilung der Stadtkapelle ihr großes Jugendherbstkonzert in der Lauffener Stadthalle.

Nach intensiver Probenarbeit sind die jungen Musikerinnen und Musiker hoch motiviert und werden den Eltern, Freunden und Bekannten einen tollen Konzernachmittag bieten. Mit dabei sein werden das Jugendorchester unter der Leitung von Steffen Burkhardt, das Vorstufenorchester und die Bläserklasse

2009 unter Leitung von Marco Braun und die Bläserklasse 2010 mit Dirigentin Marion Orelt.

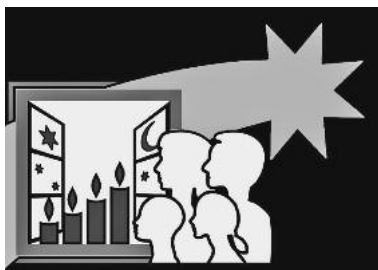
Besonders eingeladen sind auch alle interessierten Mädchen und Jungs, die gerne ein Instrument erlernen möchten. Diese können sich beim Konzert einen Überblick verschaffen über die verschiedenen Instrumente und die Jugendarbeit. Neue Anfängerkurse bei der Stadtkapelle starten demnächst. Saalöffnung ist um 14 Uhr. Der Eintritt ist frei. ■



Nach intensiver Probenarbeit freuen sich die jungen Musikanten auf einen tollen Konzernachmittag. (Foto: Stadtkapelle)

Lebendiger Adventskalender

Aufruf an Mitwirkende



Auch dieses Jahr werden all diejenigen, die den Advent gemeinsam besinnlich erleben wollen, die Gelegenheit haben, sich beim Lebendigen Adventskalender zu treffen, gemeinsam zu singen, Geschichten zu hören, einfach das Besondere der Adventszeit zu teilen. ■

Neu in diesem Jahr ist die Reduzierung der „Fenster“ auf jeweils Dienstag, Freitag und die Adventssonntage.

Wer mitmachen möchte, meldet sich bitte bei Familie Böhner-Seiz, Tel. 07133/15676, E-Mail: irmel.seiz@online.de. Die Ev. Kirchengemeinde freut sich auf alle Mitgestaltenden jeglicher Konfession. ■

Ludwigsburger Blechbläser Quintett in Lauffen a. N.

Konzert in der Regiswindiskirche

Am Sonntag, 23. Oktober, findet um 19.30 Uhr in der Regiswindiskirche ein Konzert mit dem Ludwigsburger Blechbläser Quintett statt.

Das seit 1984 bestehende Ludwigsburger Blechbläser Quintett spielt Blechbläserkammermusik auf hohem Niveau in Konzertsälen, Schlössern, im Freien, in Kirchen und Schulen. Das Ensemble konzertierte bereits in ganz Deutschland und u. a. in Italien, Frankreich, Is-

rael, Saudi-Arabien, Russland, Hongkong, in den USA, und in Namibia. Darüber hinaus haben sie auch zahlreiche CD-Produktionen veröffentlicht.

Die fünf studierten Musiker spielen beim Konzert in der Regiswindiskirche mit Trompeten, Horn, Posaune und Tuba ein abwechslungsreiches Programm aus verschiedenen Epochen – absolut hörenswert!

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. ■



Ludwigsburger Blechbläser Quintett. (Foto: privat)

Märchen von exotischen Früchten

Lesung für Erwachsene

Die Lauffener Märchentheatergruppe liest am Freitag, 14. Oktober, ab 19 Uhr im Rathaustrum Märchen von exotischen Früchten.

Die Sehnsucht nach Unbekanntem trieb die Menschen schon immer in die Ferne und dort sahen und erlebten

sie Neues und Besonderes. Lassen Sie sich in gemütlicher Runde in diese Erlebniswelt mitnehmen.

Der Eintritt ist wie immer frei, um eine Spende für wohltätige Projekte wird gebeten. Eine Veranstaltung der Stadt Lauffen a. N. ■



Zumba®-Marathon gegen Brustkrebs in Lauffen a. N.

Benefizveranstaltung für einen guten Zweck



Machen Sie mit bei der großen Zumbathon-Benefizveranstaltung am Samstag, 22. Oktober von 15.30 bis 17.45 Uhr, und Sonntag, 23. Oktober, von 11 bis 13.15 Uhr, in der Lauffener Tanzschule Birkel.

Tanzen Sie zwei Stunden Zumba® für einen guten Zweck. Zumba® ist ein lateinamerikanisches Tanz-Fitness-Programm, das sich zum größten Teil aus lateinamerikanischen Rhythmen (Bachata, Salsa, Merengue, Cumbia) und heißen Tanzbewegungen zusammensetzt. Es wurde Mitte der 90er-Jahre vom Kolumbianer Alberto „Beto“ Perez, einem bekannten Fitness-Trainer, entwickelt.

Die „Party in Pink“ unterstützt Susan G. Komen for the Cure und ihre weltweit gemeinnützige Partner. Sie nutzen die Gelder für Forschung, Schulungen, Screening und Behandlungsprogramme gegen Brustkrebs. Weitere Informationen über die Stiftung von Susan G. Komen finden Sie unter www.komen.de.

Der Eintritt für zwei Stunden Zumba kostet 18 Euro pro Person und 75 % aller Einnahmen werden gespendet. Weitere Informationen und Voranmeldung zur Benefizveranstaltung unter 07133/21639, www.zumba-lauffen.de oder direkt in der ADTV-Tanzschule Birkel, Wilhelmstraße 12 in Lauffen a. N. ■

Aus dem Gemeinderat

Bericht aus der öffentlichen Sitzung am 28. September 2011

Investitionsprogramm 2012

Nach den Krisenjahren 2008/2009 hat sich die wirtschaftliche Situation im Lande schneller erholt als erwartet. Dies wirkte sich positiv auf das Steueraufkommen von Bund, Ländern und Gemeinden aus. Allerdings muss festgehalten werden, dass der Großteil der Ausgaben in den Krisenjahren nicht zurückgegangen ist. Vor allem im Bereich der Kleinkindbetreuung fielen zusätzliche Aufgaben an. Auch der Hebesatz der Kreisumlage wurde in den vergangenen Jahren stetig erhöht. So hat sich die Gewerbesteuer im laufenden Jahr deutlich erholt. Das gegenwärtige Gewerbesteuersoll liegt mit ca. 4,3 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahresergebnis von 1,962 Mio. Euro. Durch Mehreinnahmen beim Einkommensteueranteil wird damit gerechnet, dass die in der mittelfristigen Finanzplanung prognostizierte Zuführungsrate von 830.000 € erwirtschaftet werden kann.

In den vergangenen Jahren entstand ein „Unterhaltungsstau“. Größere Maßnahmen im Vermögenshaushalt 2012 sind u. a. die Generalsanierung der WC-Anlage des Hölderlin-Gymnasiums, die Sanierung der Stadtmauer im Bereich Klosterhof, der Erweiterungsbau am Kindergarten Brombeerweg und Maßnahmen im Sanierungsbereich Lauffen III (Dorf 2). Größere Maßnahmen zur Unterhaltung städtischer Einrichtungen im Haushalt 2012 sind u. a. die Renovierung der Fach-

räume BK/TW in der Herzog-Ulrich Grundschule, Unterhaltungsarbeiten an der Hölderlin-Realschule, Unterhaltungsaufwendungen bei der Sportanlage Ulrichsheide, die Sanierung der Zaberbrücke nahe der Klosterstraße sowie umfangreiche Straßensanierungen, die Erneuerung des Steildachs der Stadthalle und die Herrichtung der Außenfassade am Gebäude Klosterhof 6. Für StRin Dr. Müller und StR Schuh ist es ein maßvoller Plan.

Vom Gemeinderat wurde einstimmig das vorläufige Investitionsprogramm 2012 grundsätzlich anerkannt und die Verwaltung beauftragt, das vorläufige Investitionsprogramm 2012, soweit möglich, unter Berücksichtigung der vorhersehbaren Einnahmementwicklung im Haushaltsjahr 2012, in den Haushaltsplan zu übernehmen.

2. Nachtrag zum Haushalt 2011

Der Gemeinderat hat Herrn Alexander Noak als Nachfolger für den bisherigen Stadtpfleger Herrn Sailer gewählt. Herr Noak hat seinen Dienst zur Einarbeitung in das neue Amt am 01.10.2011 angetreten. Das Landratsamt Heilbronn machte die Stadt Lauffen a. N. darauf aufmerksam, dass eine Nachtragsatzung erlassen werden muss, wenn ein Beamter eingestellt werden soll und der Stellenplan die entsprechende Stelle nicht enthält. Da die im Stellenplan enthaltene Stelle des Stadtpflegers erst zum 31.12.2011 frei wird, wird für diese Übergangszeit eine Stelle der Besoldungsgruppe A 12 ausgewiesen.

Vom Gemeinderat wurde einstimmig die 2. Nachtrags-Haushaltssatzung mit dem 1. Nachtrag zum Stellenplan 2011 beschlossen und die Verwaltung beauftragt, das Weitere zu veranlassen.

3. Genehmigung von Spenden nach § 78 Abs. 4 GO

Der Gemeinderat hat über die Abnahme und Verwendung von Spenden zu entscheiden. Dazu wird halbjährlich ein Bericht, aus dem die Spender, die Zuwendung und der Zuwendungszweck hervorgehen, vorgelegt.

Der Gemeinderat hat einstimmig die aufgelisteten Spenden an die Stadt Lauffen a. N. aus dem 1. Halbjahr 2011 für die in der Anlage bezeichneten Zwecke aufgenommen. Die Einwerbung dieser Spenden wurde zur Kenntnis genommen und genehmigt sowie die Verwaltung beauftragt, das Weitere zu veranlassen, insbesondere die Spendenlisten der Rechtsaufsichtsbehörde vorzulegen.

Brandschutzsanierung kommunaler Gebäude – Maßnahmen am Hölderlin-Gymnasium, der Hölderlin-Grundschule und der Hölderlin-Werkreal- und -Realschule, Vergabe der Arbeiten

Verschiedene technische Möglichkeiten wurden mit den zuständigen Fachingenieuren und Beratern ausgiebig abgewogen. Machbar ist hier eine ideale Kombination von Durchsage-, Brand- und Amokalarmierung. Zusätzlich zur Brandalarmierung werden in den langgezogenen Gebäude-

teilen noch blaue Amokalarmierungstaster installiert. Die Arbeiten werden hauptsächlich während den Unterrichtszeiten von Oktober 2011 bis Sommer 2012 durchgeführt. Die Abstimmung erfolgt eng mit den jeweiligen Schulleitungen.

Im Rahmen einer Ausschreibung wurde für das Gewerk Maler- und Verglasungsarbeiten unter 9 Bietern die Fa. Mannl, Kreuzwertheim, zu einem Angebotspreis in Höhe von 109.394,32 € als günstigste Bieterin ermittelt. Die Angebotsspanne reichte von 109.394,32 bis 161.590 €. Für das Gewerk Elektroarbeiten wurde unter 6 Bietern die Fa. Losch, Lauffen a. N., mit einem Angebotspreis in Höhe von 204.653,09 € als günstigste Bieterin ermittelt. Die Angebotsspanne reichte von 204.653 bis 398.399 €. Für den Umbau von Treppenhausfenstern in der Hölderlin-Werkreal- und -Realschule hat lediglich die Fa. Fischer, Lauffen a. N., ein Angebot in Höhe von 18.600 € abgegeben. Für das Gewerk Trockenbauarbeiten wurde unter 3 Bietern die Fa. Anicic, Heilbronn, zu einem Angebotspreis in Höhe von 38.798,76 € als günstigste Bieterin ermittelt. Die Angebotsspanne reichte von 38.798,76 bis 73.649,10 €. Für das Gewerk Holztüren-Brandschutz wurde unter 3 Bietern die Fa. Karle, Brackenheim, zu einem Angebotspreis in Höhe von 23.173,47 € als günstigste Bieterin ermittelt. Die Angebotsspanne reichte von 23.173,47 bis 30.872,17 €.

Die Gesamtkosten der Maßnahme einschließlich Regiearbeiten in Höhe von 35.000 € werden auf 550.000 € brutto veranschlagt.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig, die Gewerke zur Durchführung der vorbeugenden Brandschutzmaßnahmen und zur Durchsage, Brand- und Amokalarmierung an die og. günstigsten Anbieter zu vergeben.

Brandschutzsanierung kommunaler Gebäude – Maßnahmen zum vorbeugenden Brandschutz im Rathaus und im Stadtbauamt

Da die Aufenthaltsräume im Rathaus und im Stadtbauamt über drei Obergeschosse und ein Untergeschoss verteilt und Brand- und Rauchabschnitte nicht oder nur unzureichend gebildet sind, ist dies die vordringliche Planungsmaßnahme. Als notwendige Maßnahmen wurden festgestellt:

Untergeschoss: Für den Besprechungsraum im UG Stadtbauamt wird ein Notausstieg über den vorhandenen Lichtschacht geführt. Dieser muss

jederzeit ins Freie verlassen werden können.



Obergeschoss: Der Sitzungssaal muss eine außen angeordnete Fluchttreppe erhalten. Der Flur muss gegenüber den angrenzenden Räumen mit dicht schließenden Türen, mit T 30 Elementen gegenüber dem Treppenhaus und als Fluchtweg gesichert werden. Dachgeschoss: Der am Ausstiegsbalkon angeschlossene Raum wird als Aufstellfläche auf F 30 aufgerüstet. Zur Kompensation vorhandener baulicher Mängel werden eine Brandmeldeanlage mit akustischer Warnung sowie beleuchtete Fluchtwegeschilder angebracht und eingebaut. DIN-gerechte Fluchtwegpläne müssen erstellt werden.

Die Gesamtkosten der Brandschutzmaßnahmen für die Rathausburg in Höhe von 302.200 € zzgl. 7.800 € für Unvorhergesehenes sind in vier sinnvolle Abschnitte von Priorität I bis IV unterteilt. Die Gesamtmaßnahme wird in Jahreslose aufgeteilt umgesetzt.

StR Dr. Mühlshlegel bejahte den Brandschutz, bezweifelte jedoch die Priorität 1, verwies auf Lösungen mit abklappbaren Leitern und sprach sich aus, die Priorität I später auszuführen. Für StR Reiner war die Reihenfolge der Maßnahmen richtig.

Der Antrag von StR Dr. Mühlshlegel wurde vom Gemeinderat mit 14 Gegenstimmen abgelehnt. Mit 4 Gegenstimmen wurde das Konzept zur Erächtigung des vorbeugenden Brandschutzes in der Rathausburg anerkannt und der Durchführung der aufgelisteten Maßnahmen zugestimmt sowie die Finanzierung anerkannt.

Bebauungsplan Obere Seugen 2. Änderung im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB – Satzungsbeschluss

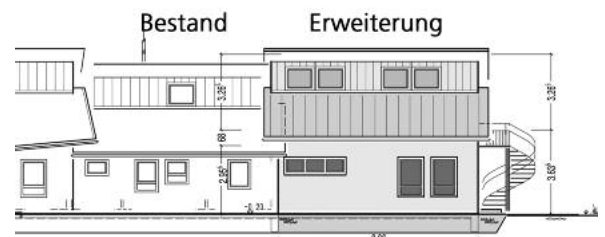
Der Bebauungsplan „Obere Seugen“ in der Fassung der 1. Änderung ist seit 18.02.2010 rechtskräftig. Dieser Bebauungsplan lässt Nebenanlagen nur innerhalb der überbaubaren Grundstücksflächen zu. Da in der Vergangenheit mehrfach Probleme mit Ne-

benanlagen außerhalb der überbaubaren Grundstücksflächen auftraten, hat der Gemeinderat am 06.04.2011 beschlossen, hier eine Regelung zur Errichtung von Nebenanlagen im Rahmen einer Änderung des Bebauungsplans herbeizuführen. Der vom Büro LEHEN drei erarbeitete Planentwurf wurde vom Gemeinderat am 06.04.2011 gebilligt und lag zur Einsichtnahme durch jedermann öffentlich aus. Gleichzeitig wurde das Landratsamt Heilbronn als Träger öffentlicher Belange am Verfahren beteiligt. Anregungen und Bedenken zum Planentwurf wurden weder seitens der Öffentlichkeit noch vom Landratsamt Heilbronn vorgebracht. Im Planentwurf sind auf den Baugrundstücken zusätzliche Zonen ausgewiesen, auf denen Nebenanlagen bis 20 m³ (bisher zulässig 15 m³) umbauten Raum und 2,40 m Höhe errichtet werden können. Diese Ausweisung betrifft alle Baugrundstücke im Plangebiet.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig die 2. Änderung des Bebauungsplanes „Obere Seugen“, gefertigt am 08.09.2011 vom Büro LEHEN drei, Stuttgart, mit zeichnerischem Teil und Textteil sowie Begründung als Satzung.

Auf die Bekanntmachung der Satzung wird verwiesen.

Erweiterung Kindergarten Brombeerweg um eine weitere Gruppe – Planvorstellung



Kiga Brombeerweg Ansicht Nordseite

Der Gemeinderat hat am 20.07.2011 die Verwaltung beauftragt, den Kindergarten Brombeerweg/Weststadt III um eine weitere Gruppe zu erweitern. Betreut werden sollen hier Kinder im Alter bis zu drei Jahren. Baulich soll der Anbau räumlich so geplant und durchgeführt werden, dass jederzeit die Möglichkeit besteht, eine Regelkindergartengruppe für Kinder im Alter von drei Jahren zu betreuen.

Das Architekturbüro Lehmann und Schiefer wurde mit der Planung, Ausschreibung und Durchführung der Baumaßnahme beauftragt. Insgesamt weist die neue Kindergartengruppe eine Fläche von 191,5 m² auf,

wobei 158,4 m² neu erstellt und 33,1 m² im Bestand generiert werden. Im Erdgeschoss entstehen somit 112 m² und im Obergeschoss 79,5 m². Über die Vervollständigung der Möblierung wird im Frühjahr 2012 entschieden, da die jetzt angeschafften Möbel aus der Zwischenlösung Neckarstraße übernommen werden.

Baustart soll bereits Ende Oktober 2011 sein, die Fertigstellung ist für den 31.07.2012 vorgesehen. Die Aufträge werden nach der Sitzung des Gemeinderates am 26.10.2011 vergeben. Durch die zeitliche Enge und die Durchführung der Arbeiten während des laufenden Betriebes werden hohe Anforderungen an die ausführenden Betriebe gestellt, so dass hier eine sorgfältige Auswahl bei den beschränkten Ausschreibungen erfolgen muss.

Die Gesamtkosten werden mit 460.000,- € angegeben (Neubau: 348.000,- € + Kosten im Bestand wie Brandschutz, Lärm- und Geräuschdämmung, Anbindung, Rückbau in Höhe von 112.000,- €). Im Nachtrag zum Vermögenshaushalt 2012 sind für diese Maßnahme nach einer vorläufigen Kostenschätzung 290.000 € finanziert. Die zusätzlichen Mittel von 170.000 € müssen im Vermögenshaushalt 2012 finanziert werden.

StR Reiner hinterfragte den 2. Fluchtweg über eine Metallspindelstiege und sprach sich dafür aus, sog. Fluchtrutschen nochmals zu überprüfen. Die Stadtbaumeisterin verwies darauf, dass diese Lösung mit dem Kreisbrandmeister abgestimmt sei. StR Dr. Mühlischlegel unterstrich die Notwendigkeit der Aus- und Weiterbildung der Erzieherinnen sowie deren sachgerechte Bezahlung. Die Kommunen würden hier vom Land alleine gelassen.

Vom Gemeinderat wurde der vorgestellte Plan des Architekturbüros Lehmann und Schiefer sowie der Finanzierung einstimmig zugestimmt. Das Architekturbüro Lehmann und Schiefer wurde mit der Ausschreibung und Durchführung der Maßnahme beauftragt.

Feldweg verlängerte Körnerstraße – Entscheidung über Sanierungsmöglichkeiten

Die Beschlussfassung wird auf die nächste Sitzung des Bau- und Umweltausschusses verschoben, bis geklärt ist, ob die Anlieger im Westen bereit sind, einen Ackerrandstreifen unbewirtschaftet liegen zu lassen und der Ausbau auf 3,5 m Gesamtbreite möglich ist.

Sanierung Baumquartiere in der Bismarckstraße

Die Parkplätze in der Schillerstraße zwischen Schiller- und Karlstraße wurden Anfang der 70er-Jahre angelegt. Am Übergang der Pflanzflächen zu den Pflaster- und Asphaltflächen richteten die Platanenwurzeln Schäden an. Die Bordsteine sind aufgeschoben und das Pflaster verdrückt. Bedingt durch die Baumgröße der Platanen ist dies ein Zeichen, dass Wasser fehlt und über die angrenzenden Beläge ausgeglichen werden muss.

Mit der Stadtgärtnerei wurde ein Konzept erarbeitet, das vorsieht, die Oberflächen zu entsiegeln und dauerhaft zu sanieren. Hierbei sollen die angrenzenden Flächen neu eingefasst werden. Vorgesehen ist, Flächen links und rechts der Pflanzbeete um jeweils 2 m zu erweitern. Die Gehwegbreiten von ca. 2 m sollen beibehalten werden. Lediglich entlang des Pauluszentrums soll der Gehwegbelag und im Bereich des Zuwegs zu Flurstück-Nummer 8872 durch sickeroffenes Pflaster, sogenanntes „Stuttgarter Pflaster“, ersetzt werden. Ansonsten sollen partielle Asphaltreparaturen durch eine Fachfirma vorgenommen werden.

Der Verlust von 9 Parkplatzflächen kann in der Anzahl nicht ausgeglichen werden. Vor den Garagen ist allerdings genügend Platz, um ein weiteres Fahrzeug abzustellen.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig, die Sanierung der Baumbeete soll wie beschrieben durch den Bauhof erfolgen. Schadstellen im Asphalt sollen im Rahmen des Straßenunterhalts 2012 von einer Fachfirma behoben werden.

Wohnmobilstellplatz Standortuntersuchung – Ergänzung um Standort Parkplatz südlich des Freibades „Ulrichsheide“

Als mögliche Wohnmobilstellplätze wurden die Standorte Kiesplatz, Hagdolphparkplatz, Stellplätze entlang des Forchenwaldes und Stellplätze am Festplatz Neckarufer näher untersucht. Bei den Standorten überwogen die Nachteile, die zum großen Teil aus der mangelnden Erschließung, aber auch aus der Umfeldsituation und den Platzgegebenheiten herrühren. Auf Wunsch des Gemeinderates wurde im Folgenden ein weiterer Standort am Freibadparkplatz geprüft.

Die am nordöstlichen Rand gelegenen Pkw-Stellplätze könnten für vier Wohnmobile Platz bieten. Insgesamt würden 19 Stellplätze für Freibadbesucher wegfallen. Die Wohnmobilstellplätze wären jeweils ca. 15 m lang

und 5 m breit. Ver- und entsorgungstechnisch wären alle notwendigen Anschlussleitungen in der Nähe. Vorstellbar wäre, nur die Flächen um die Ver- und Entsorgungsstationen zu pflastern. Zu den Stationen gehören Frischwasser, Strom und Abwasser. Eine Stele mit Benutzerordnung und –hinweisen und eine Stele für Information und Stadtplan würden dazu gehören. Das Ingenieurbüro Dietz weist reine Baukosten für die Anlegung der Wohnmobilstellplätze von 41.328,70 € brutto aus. Eine Finanzierung für diese Maßnahme ist im Investitionsplan 2012 nicht enthalten. Die Finanzierung müsste ggfs. über den Vermögenshaushalt 2012 erfolgen.

StR Jäger zeigte sich über den Standort beim Freibad nicht glücklich, jedoch sollten bei einer Ausführung die Ver-/Entsorgungseinrichtungen geschaffen werden. Er verweist auf entsprechende Anlagen in Leingarten. StR Krauß bewertete den Standort verkehrstechnisch als günstig. StRin Zoller-Lang sprach sich unter Hinweis auf unsere Tourismusbemühungen dafür aus, die Stellplätze sogleich in einer richtigen bzw. sachgerechten Art herzustellen. StR Herrera Torrez zeigte kein Verständnis für dieses Vorhaben. Die Kosten seien zu hoch und es wären noch andere wichtigere Aufgaben vorhanden. StR Rösch schloss sich dieser Auffassung an. StRin Buchwald hielt den Kiesplatz als Standort ebenfalls für geeignet. StRin Gutensohn verwies darauf, dass wir uns für den Tourismus ausgesprochen haben und deshalb eine richtige Ausführung erfolgen sollte.

Auf Grund der Vorberatungen erfolgte eine getrennte Abstimmung über Parkplatzzubau, Wege, Bepflanzung sowie Technische Infrastruktur (Abwasser, Wasser, Strom). Sodann beschloss der Gemeinderat einstimmig den Standort sowie die Maßnahme 1 und 2. Danach wurden bei 6 Gegenstimmen die Maßnahmen 4 – 9 beschlossen.

Weiterführung/Ausbau der stationären Geschwindigkeitsmessungen im Landkreis Heilbronn – Entscheidung über Standorte in Lauffen a. N.

Der Landkreis Heilbronn hat nach Erprobung beschlossen, die stationären Geschwindigkeitsmessungen im Landkreis Heilbronn weiterzuführen. Den Gemeinden des Landkreises wird jetzt vom Landkreis die Möglichkeit eingeräumt, sich mit neuen Standorten zu bewerben. Neue Standorte sollen nur an Stellen eingerichtet werden, bei

denen mindestens zwei der folgenden Auswahlkriterien erfüllt sind und unter Ausschöpfung aller sonstigen verkehrsrechtlichen Maßnahmen eine Erhöhung der Verkehrssicherheit nicht erreicht werden kann. Die Auswahlkriterien sind:

1. eine hohe Verkehrsbelastung von mind. 7.000 Kfz täglich;
2. eine hohe Beanstandungsquote bei mobilen Kontrollen von mind. 7 %;
3. eine Unfallhäufigkeit von mind. 5 Unfällen innerhalb der letzten 3 Jahre auf dem betroffenen Streckenabschnitt;
4. eine besondere Gefahrenlage, die eine permanente Überwachung erfordert.

Die Entscheidung trifft die Landkreisverwaltung in Abstimmung mit der Polizeidirektion Heilbronn. Für den Fall einer Positiventscheidung hat die Gemeinde die Kosten für die Errichtung und Inbetriebnahme des neuen Messplatzes (Fundamente, Stromzuführung, Mast mit Gehäuse) mit den entsprechenden Unterhaltungskosten für die fest mit dem Boden verbundenen Bauteile sowie die Versicherung und Betriebskosten zutragen. Die Kosten für die Messsäule liegen bei ca. 15.000 € zuzüglich Fundament und Stromanschluss. Hierfür sind weitere Kosten von 8 – 10.000 €, je nach Beschaffenheit des Untergrunds und der Entfernung des Stromanschlusses, einzuplanen.

Für Geschwindigkeitskontrollen auf den klassifizierten Straßen (Bundes-, Landes- u. Kreisstraßen) ist neben der Polizei nur das Landratsamt als Untere Verwaltungsbehörde zuständig. Die Stadt hat hier keine Zuständigkeit. Mögliche Standorte für stationäre Messanlagen an klassifizierten Straßen wären aus Sicht der Verwaltung die Ilsfelder Straße/L1105, Hohe Straße/B 27 u. Nordheimer Straße/L 1105. Die Voraussetzungen hinsichtlich der Verkehrsbelastung werden erfüllt, jedoch ist eine Unfallhäufigkeit in der genannten Größe an diesen Standorten nach den Erhebungen der Polizeidirektion Heilbronn nicht vorhanden. In der Ilsfelder Straße/L 1105 wird durch das Gefälle des Straßenverlaufs

aus Richtung Ilsfeld bis zum Ortschild kein echter Geschwindigkeitsabbau erreicht. Es sind auch keine zusätzlichen Umstände vorhanden, die den Verkehrsteilnehmer zu einer massiven Anpassung der Fahrgeschwindigkeit zwingen. In der Hohe Str./B 27 sind außerhalb der Hauptverkehrszeiten höhere Fahrgeschwindigkeiten möglich. Entgegen wirkenden Maßnahmen baulicher oder sonstiger Art können in beiden Straßen auf Grund der Straßenverhältnisse nicht aufgezeigt werden. Dadurch entsteht eine besondere Gefahrenlage und das Erfordernis zur ständigen Überwachung. In der Nordheimer Str./L 1105 zwingt das Gefälle mit dem nachfolgenden engen Kurvenverlauf stärker zu einer angepassten Fahrgeschwindigkeit. Die Verwaltung hielt die Installation einer stationären Geschwindigkeitsmessanlage in der Hohe Str./B 27 und in der Ilsfelder Str./L 1105 für begründbar.

StR Roschlau verwies auf die Kosten, die nicht mögliche Beteiligung an den möglichen Einnahmen sowie die punktuelle Wirkung solcher Anlagen. Er sprach sich für vermehrte mobile Kontrollen aus. Auch StRin Kieserhess favorisierte verstärkte mobile Kontrollen. StR Krauß stellte fest, dass bei stat. Anlagen nur eine punktuelle Wirkung vorhanden sei. Deshalb seien bauliche Maßnahmen wirkungsvoller. StRin Zoller-Lang sah keinen dringenden Handlungsbedarf für stationäre Anlagen. Sie sprach sich ebenfalls für mehr mobile Kontrollen aus. Nach Auffassung von StR Herrera Torrez sollten solche Anlagen gefährliche Situationen entschärfen und nicht der Einnahmeerzielung dienen. Auch er hielt mehr mobile Kontrollen für sachgerecht. Nach Auffassung von StR Schiefer hätten sog. Geschwindigkeitsanzeigeräte, wie sie die Stadt auf den Gemeindestraßen einsetzt, eine bessere Wirkung.

Der Gemeinderat entschied sich dann mit 14 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen gegen stationäre Messstellen an den vorgeschlagenen Standorten. Das Gremium sprach sich einstimmig dafür aus, beim Landkreis/Landrats-

amt für die Nordheimer Straße eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h, verstärkte mobile Geschwindigkeitskontrollen sowie den Einsatz von sog. Geschwindigkeitsanzeigeräten zu beantragen.

Neubildung des Gutachterausschusses

Die Amtszeit des Gutachterausschusses beträgt 4 Jahre. Da die Amtszeit am 3. Oktober 2011 abläuft, ist es erforderlich den Gutachterausschuss neu zu besetzen. Die Aufgaben der Gutachter sind

- Schätzung des Verkehrswertes bebauter und unbebauter Grundstücke im Bereich der Gemarkung Lauffen a. N. auf Antrag von Behörden, Gerichten und Privatpersonen;
- Ermittlung der Bodenrichtwerte;
- Erstellung von Gutachten über die Höhe der Entschädigung bei einer Enteignung, Nutzungsbeschränkung (z. B. Leitungsrechte, Überfahrtsrechte) oder sonstigem Rechtsverlust (z. B. Untergang durch Naturkatastrophen).

Es wird vorgeschlagen, die/den amtierende/n Stadtbaumeister/in als Vorsitzende/n und den amtierenden Leiter des Baurechtsamtes als stellvertretenden Vorsitzenden und Gutachter zu bestellen. Weiterhin sollte es bei 6 Gutachtern bleiben. Unter Anwendung des „d'Hondtschen Verfahrens“ und der Beibehaltung der Anzahl von 6 Gutachtern würde auf die im Gemeinderat vertretenen Fraktionen das Vorschlagsrecht für 3 Sitze im Gutachterausschuss auf die CDU und für jeweils 1 Sitz auf die SPD, FDP und auf die FWV entfallen. Der Gutachterausschuss der Stadt Lauffen a. N. wurde bisher im Wege einer einvernehmlichen Einigung durch offene, einvernehmliche Wahl (Akklamation) gewählt. Dies ist möglich, wenn kein anwesendes Gemeinderatsmitglied widerspricht.

Vom Gemeinderat wurden per Akklamation als Gutachter gewählt: Axel Jäger (CDU), Andreas Hemmerlein (CDU), Heiner Schiefer (CDU), Herbert Link (SPD), Ursula Preiß-Thein (FWV) und Volker Schiedt (FDP).

Gerhard Görz

Ü60-Party in der Bürgerstube

Am Mittwoch, 26. Oktober, findet die nächste Ü60-Party im Poetensaal der Stadthalle statt. Ab 18 Uhr spielt Herr Hiller Wunschmelodien aus den 60er- und 70er-Jahren und fordert mit Gute-Laune-Garantie zum Tanz auf.

Der Eintritt ist frei. Es ergeht eine herzliche Einladung an alle Tanzfreunde.

Die nächste Ü60-Party findet am 23. November statt.

Alle Tanzfreunde können sich den Termin heute schon vormerken! ■

Theaterstück „Geheimsache Igel“ trainierte gezieltes Nein-Sagen zur Gewaltprävention

Aufführung für Kindergarten- und Grundschulkindern gesponsert durch Kiwanis und Lauffener Firmen



Neben Kiwanis gilt ein herzlicher Dank für die Aufführung besonders auch den Unterstützerbetrie- ben Bäckerei Clauß, Sportshop Eimüll- ner, Märker, Röck Kachelofenbau, Sailer Kipptorbau und der Volksbank im Unterland. (Foto: Riecker)

Nein, das mag ich nicht! Es gehört schon eine Portion Mut dazu, nein zu sagen. Einfacher wird es, wenn man Freunde hat und wenn man das Neinsagen geübt hat. Und wie das geht, konnten die Kinder der Lauffener Kindergärten und auch einige Grundschüler am Donnerstagnachmittag vergangener Woche erleben.

Denn der Kiwanis-Club hatte mit Unterstützung von Lauffener Firmen und Gewerbetreibenden sowie der Stadt die Aufführung des Theaterstücks „Geheimsache Igel“ von Olaf Krätke organisiert. Susi Bloß und Sonja Welter, erfahrene Schauspielerinnen und dem breiten Kinderpublikum bekannt

aus „tabaluga tivi“, spielten dabei „Wurzel“ und „Krümel“.

Auf einfache und doch sehr einfühlsame Art nehmen sie die Kinder in ihre Welt mit: Wurzel, die den Anfang der Aufführung verschlafen hat, Krümel, die singt und tanzt und sich richtig wohlfühlt in der „gelben“ Welt, erleben lustige und komische Dinge. Während sich die Kinder oft vor Lachen krümmen, geht die heile Welt der beiden jedoch langsam in die Brüche. Blaue Gestalten dringen in die gelbe Welt ein, verlangen unangenehme Dinge, drohen und befehlen. Das Klima verändert sich: Krümel merkt, dass ihr das gar nicht gefällt, wie ihr Freund Igel beleidigt wird oder wie sie gezwungen wird, ihre schöne gelbe Gießkanne, ihre Bälle und sogar ihre Schuhe herzugeben. Doch sie hat Angst vor der so entschieden auftretenden blauen Frau, die sogar droht ihren Freund Igel kaputt zu machen. Weinend gibt sie nach. Das ist ein Fehler, erklärt ihr Wurzel, als sie es erfährt. Und die beiden üben dann das Neinsagen. „Nein, ich mag das nicht“, spricht Wurzel vor und Krümel lernt dies immer deutlicher und lauter zu artikulieren. Die kleinen Zuschauer unterstützen sie dabei ebenso lautstark.

Doch das Gewalt-Präventionsstück, das nach einem Übergriff auf ein kleines Kind in Kaufbeuren vor 13 Jahren geschrieben und seitdem mit unterschiedlicher Besetzung bundesweit nahezu 2000 Aufführungen erlebt hat, ist trotz des „Happy Ends“ noch nicht zu Ende. Denn jetzt kommt der pädagogisch wichtige Teil: Krümel und Wurzel wenden sich direkt an ihr junges Publikum und die Analyse des Stücks wird vorgenommen. Kein Problem: Die Kinder wissen sofort, was passiert ist, erkennen die sozialen Zusammenhänge und können sogar sagen, warum es passiert ist, wo die Grenzen überschritten und persönliche Bedürfnisse übergangen worden sind. Sie sind so gut, dass sie die Quintessenz wiedergeben können: Alle für einen, einer für alle. Freundschaft wird nicht verraten und Versprechen werden gehalten. Und das Wichtigste ist, selbstbewusst das „Nein“ auszusprechen und dazu zu stehen. „Dies wird in den Kindergärten immer wieder angesprochen“, sagt die Gesamtleiterin der städtischen Kindergärten, Maria Schellenberger, die natürlich nicht erstaunt ist, dass die Kinder den Inhalt so gut verstanden haben.

Birgit Riecker

Verbindende Stelenkunst von Paul Berno Zwosta

Projektentwicklung im Internet sichtbar gemacht



Schauen Sie sich die Projektentwicklung im Internet an unter www.kaywaldschule.de.

(Foto: Haar)

Bei einem gemeinsamen Workshop von Schülern der Kaywald-

schule, der Hölderlin-Grundschule und des Hölderlin-Gymnasiums sollte ein Gesamtkunstwerk entstehen, das die Verbundenheit der drei Schulen miteinander symbolisiert. Dies ist gemeinsam mit Künstler Paul Berno Zwosta aus Sinsheim gelungen (wir berichten).

Das Lauffener Projekt im Rahmen der Kulturregion Heilbronn „Kids – Künstler gehen in die Schule“, wurde mit vielen Bildern laufend dokumentiert. Diese Dokumentation kann auf der Homepage www.kaywaldschule.de parallel zu den öffentlich sichtbaren Stelen auf dem Gelände der Schulen zusätzlich mit der gesamten Projektentwicklung eingesehen werden.

Möglich machten dieses tolle Projekt die personelle Begleitung aus den einzelnen Schulen sowie auch finanzielle Beteiligungen der Fördervereine der Kaywaldschule und der Hölderlin-Grundschule, des Landkreises Heilbronn sowie der Stadt Lauffen a. N., eine großzügige private Unterstützung durch Max Burkhard Zwosta (den Bruder des Künstlers) und der Firma Caparol, die einen Großteil der verwendeten Farben für das Projekt gespendet hatte.

Die Stadt Lauffen a. N. und die Projektbeteiligten haben sich sehr über die großartige Unterstützung von außen gefreut.

Vielen Dank hierfür. ■

Diakonie- und Sozialstation Lauffen-Neckarwestheim-Nordheim ist mobil

VBU sponsert Fahrzeuge

Wie schon im Jahr 2008 sponserte die Volksbank im Unterland auch dieses Jahr wieder zwei Leasing-Fahrzeuge für die Diakoniestation Lauffen a. N.

Die Autos stehen der Diakoniestation als Pflegedienstfahrzeuge für drei Jahre zur Verfügung. Den Gesamtwert der Spende beziffert der Vorstandsvorsitzende der VBU Siegfried Seitz auf über 15.000 Euro. „Wir wollen“, so Seitz, „die Diakoniestation bei der häuslichen Versorgung hilfsbedürftiger Menschen unterstützen.“ Finan-

ziert wird die Spende aus den Zweckerträgen des Gewinnsparens. Die Diakoniestation Lauffen a. N. versorgt pflege- und hilfsbedürftige Menschen in Lauffen, Neckarwestheim und Nordheim. Ohne Fahrzeuge ist die Arbeit der Diakoniestation nicht denkbar. „Unsere Autos sind Tag und Nacht im Einsatz“, sagt Dieter Reichert, Geschäftsführer der Diakoniestation Lauffen a. N. „Manchmal ist es sogar zu Engpässen im Fuhrpark gekommen, deshalb sind die beiden Mobile für uns sehr wichtig und wir freuen uns über die Spende.“ ■



Offizielle Fahrzeugübergabe der VBU an die Diakonie-Sozialstation.
(Foto: Privat)

Stukkateur Link GmbH hat Grund zu feiern Lauffener Betrieb wurde Urkunde „5-Sterne Meisterhaft“ verliehen



Die Stukkateur Link GmbH in Lauffen a. N. wurde Ende September mit der „5 Sterne Meisterhaft“ Urkunde ausgezeichnet.

Verliehen wurde sie durch Wolfram Kümmel – Geschäftsführer des Fachverbandes der Stukkateure. Auf stolze 75 Jahre Betriebsbestehen blickt der Lauffener Betrieb zurück und hat sich die Auszeichnung verdient.

Den 1936 gegründeten Stukkateurbetrieb hat Ralf Link 1993 von seinem Vater Karl Link übernommen und führt ihn, zusammen mit seiner Frau Claudia, nun sogar schon in der vierten Generation. Der 46-jährige Ralf Link machte nach seiner Meisterprüfung weitere Abschlüsse als Betriebs-

wirt und Restaurator im Stukkateurerhandwerk und bildet sich stetig weiter.

Was ist „5 Sterne Meisterhaft“? Diese Auszeichnung ist ein Qualitätssiegel, das vom Bundesverband der Bauwirtschaft, in unterschiedlichen Qualitätsstufen vergeben wird. 5 Sterne sind dabei die höchste erreichbare Auszeichnung. Durch die Zertifizierungsstelle des deutschen Baugewerbes wird die Einhaltung der Qualitätsanforderungen überwacht und der Betrieb muss sich regelmäßigen offiziellen Prüfungsinstitutionen unterstellen. Das Siegel wird einzig an Fachbetriebe vergeben, die durch höchste Kompetenz, termingerechte und saubere Ausführung vor Ort überzeugen. „Von insgesamt bundesweit 2000 Betrieben wurden lediglich knapp 300 Be-



triebe zertifiziert, davon erreichen nur ganz wenige die Qualitätsstufe 5 Sterne“, betonte Kümmel. Weitere Informationen lesen Sie unter www.meisterhaftbauen.de und www.stukkateur-link.de. ■

Claudia und Ralf Link haben ein starkes Team aus motivierten Stukkateuren und Malern hinter sich, die die „5 Sterne“ an Land zu ziehen.
(Fotos: Carola Krauß)

FILMKLUB LAUFFEN

Hölderlin-Gymnasium · Charlottenstraße 87 · 74348 Lauffen · <http://www.filmklub.de>

Nach dem erfolgreichen Start seines neuen Herbstprogramms mit „Harry Potter und der Halbblutprinz“ zeigt der Filmklub im Hölderlin-Gymnasium am Donnerstag, 27. Oktober, um 20 Uhr „Ayla“ als filmischen Beitrag zur aktuellen Integrationsdebatte.

Am 24. November folgt „Crazy Heart“, die Oscar-preisgekrönte Geschichte von der Läuterung eines abgehalfterten Losers, gleichzeitig eine von mitreißenden Songs getragene

Filmklub-Vorschau

Hommage auf die Country-Musik. Am 15. Dezember läuft schließlich „Das Labyrinth der Wörter“, eine französische Komödie, in der ein etwa 50-jähriger einfacher Gelegenheitsarbeiter (Gérard Depardieu) eine 95-jährige Seniorin kennen lernt, die ihm im Park aus Büchern vorliest.

Ein besonderes Highlight wird am 26. Januar 2012 wieder der traditionelle Stummfilmabend mit Andreas Benz am Flügel sein. Er begleitet „live“ René Clairs frühe Komödie aus dem

Jahre 1928 „Un Chapeau de paille d'Italie (Ein italienischer Strohhut)“. Die Vorstellungen finden in der Aula des Hölderlin-Gymnasiums in der Charlottenstraße statt und stehen allen Interessierten offen. Karten sind gewöhnlich im Vorverkauf bei der Buchhandlung Schreyer, im Friseursalon Dietrich und an der Abendkasse erhältlich.

Ausführliche Informationen zu den Filmen finden sich auch unter www.filmklub.de im Internet. ■

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN UND NACHRICHTEN

Schornsteinreinigung

Die Schornsteinreinigung im Gebiet von Helmut Blatt beginnt ab 17. Oktober 2011.

Die Schornsteinreinigung wird in Gebäuden von Holz-, Kohle- und Ölöfen, nicht messpflichtigen Kachelöfen sowie in Gebäuden mit Zusatzfeuerstätten durchgeführt.

Helmut Blatt, Kelterstraße 57, 74336 Brackenheim-Hausen, Tel. 07135/2598, Fax: 07135/930210

Schneidearbeiten

Über die vegetationsarme Zeit von Oktober bis Februar werden die Gärtner der Stadt Lauffen a. N. in verschiedenen Bereichen wieder Schneidearbeiten bzw. Verjüngungsschnitte durchführen. Dadurch kann es in verschiedenen Straßenbereichen innerhalb Laufens zu Verkehrsbeeinträchtigungen kommen.

Wir bitten die Bürgerinnen und Bürger für diese Arbeiten und die daraus entstehenden Verkehrsbehinderungen in der kommenden Zeit um Verständnis und Rücksicht.

In diesem Zusammenhang fällt auch immer wieder Holzschnitt an, der sich z. B. als Brennholz eignet und der kostenlos gegen Abholung abgegeben wird. Hierzu wenden Sie sich bitte an Herrn Richter, Tel. 21498 bzw. 0170/1254437.

Instandhaltungsmaßnahmen

Beginn der Instandhaltungsmaßnahmen (Seilzugarbeiten) auf der 380-kV-Leitung Großgartach – Neckarwestheim, Anlage 0350 Gemarkung Lauffen

Die EnBW Regional AG, Stuttgart, hat die Firma SAG GmbH, Landshuter Str. 65, 84030 Ergolding, mit den Leitungsbauarbeiten beauftragt.

Mit den Arbeiten wird ab dem **24. Oktober 2011** im Bereich Lauffen begonnen.

Vor dem Betreten der einzelnen Grundstücke wird sich die örtliche Bauleitung mit den Grundstückseigentümern/Pächtern in Verbindung setzen.

Um die Flur- und Wegeschäden so gering wie möglich zu halten, ist die beauftragte Firma zu höchster Sorgfalt angewiesen.

Nach Abschluss der Arbeiten werden Schäden aufgenommen und die Betroffenen entschädigt.

Bei Fragen bittet die EnBW Regional AG, sich mit unserer örtlichen Bauaufsicht Herrn Yilmaz, Telefon: 07141/79632-233 in Verbindung zu setzen. EnBW Regional AG, Stuttgart Technischer Netzservice Projekte Strom Leitungen

Landratsamt Heilbronn

Zensus 2011 – Gebäude- und Wohnungszählung
Das Statistische Landesamt informiert:

Seit Anfang Mai 2011 haben rund 3,3 Mio. Bürgerinnen und Bürger in Baden-Württemberg vom Statistischen Landesamt einen Fragebogen für die Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) im Rahmen des Zensus 2011 erhalten. Etwa 3,1 Mio. Fragebogen sind bereits per Post oder auf elektronischem Weg zurückgesandt worden. Hierfür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Wir möchten an die noch ausstehenden Fragebogen erinnern.

Erste Erinnerungen wurden bereits verschickt, weitere werden folgen. Nach der Erinnerung wird das Statistische Landesamt den noch säumigen Bürgern Heranziehungsbescheide zusenden, was wir aber im beiderseitigen Interesse gerne vermeiden würden.

Daher die Bitte an alle Auskunftspflichtigen, welche uns die Daten noch nicht übermittelt haben, dies unverzüglich entweder postalisch mit dem Fragebogen oder besser online mit den Zugangsdaten auf der Vorderseite des Fragebogens zu tun.

Bitte senden Sie uns den Fragebogen auch dann zurück, wenn Sie keine Angaben zu dem Objekt machen können, damit wir Sie aus dem Mahnverfahren herausnehmen können. In diesem Fall füllen Sie bitte die Frage 2

und Frage 3 auf der ersten Seite des Fragebogens bzw. das Feld „Bemerkungen“ auf der letzten Seite des Fragebogens aus.

Liegt Ihnen der Fragebogen nicht mehr vor, oder sollten Sie weitere Fragen haben, steht Ihnen das Statistische Landesamt von Montag bis Donnerstag zwischen 8:00 und 17:00 Uhr und am Freitag von 8:00 bis 14:00 Uhr sehr gerne unter der kostenfreien Hotline 0800-5887854 zur Verfügung.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Projektgruppe Zensus

Böblinger Str. 68

70199 Stuttgart

Fax: 0711/641-2440

Internet: www.statistik-bw.de

Waffenbehörde und Kreisjagdamt

Wegen der Installation eines neuen EDV-Programms sind die Waffenbehörde und das Kreisjagdamt am 18. Oktober 2011 geschlossen. Vom 19. bis zum 21. Oktober ist der Betrieb nur eingeschränkt möglich. Davon betroffen sind Vorgänge wie zum Beispiel Ein- und Austräge in Waffenbesitzkarten, europäischer Feuerwaffenpass, Abgabe von Waffen zur Vernichtung, Ausstellung und Verlängerung von Jagdscheinen, sprengstoffrechtliche Erlaubnisse oder Unbedenklichkeitsbescheinigungen.

STANDESAMTLICHE NACHRICHTEN

vom 01.10.2011 – 10.10.2011

Auswärtsgeburt:

In Bad Friedrichshall:

Lara Zoe Krasser; Eltern: Jochen und Simone Carolin Krasser, Lauffen am Neckar, Schlehenweg 1.

Auswärtssterbefall:

Gerda Käb geb. Engelhardt, Lauffen am Neckar, Wilhelmstraße 28.



Bürgerbüro der Stadt Lauffen a. N.

Telefon: 07133 / 2077-0, Fax: 07133 / 2077-10

Sprechstunden Bürgerbüro:

Montag bis Freitag jeweils 8.00 bis 18.00 Uhr

Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr

ALTERSJUBILARE

vom 14.10. – 20.10.2011

14.10.1927 Hilde Luise Hoffmann, Bahnhofstraße 27, 84 Jahre

14.10.1927 Margarete Loew, Meuselwitzer Straße 14, 84 Jahre

15.10.1927 Salvatore Chessari, Friedenstraße 25, 84 Jahre

16.10.1939 Peter Bitto, Klosterstraße 4, 72 Jahre

18.10.1926 Simon Schenker, Klosterhof 3, 85 Jahre

18.10.1940 Rosemarie Emma Schock, Heilbronner Straße 54, 71 Jahre

19.10.1936 Helene Eckert, Hintere Straße 11, 75 Jahre

20.10.1934 Ursula Kögel, Ludwigstraße 15, 77 Jahre

20.10.1940 Josef Mahler, Meuselwitzer Straße 20, 71 Jahre

Ehejubilare (Goldene Hochzeit):

20.10.1961 Clemens Werner Rudolf und Ingrid Deufel geb. Wildermuth, Gradmannstraße 39

Es wird darauf hingewiesen, dass die Veröffentlichungen keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, da die Veröffentlichung nur mit besonderem Einverständnis der Betroffenen erfolgen kann.